

# Editorial

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Jahr 2024 hat bereits begonnen, und wir wünschen Ihnen alles Gute für die kommenden Monate. In den Händen halten Sie Heft 6/2023 der Südosteuropa Mitteilungen. Es enthält einen Schwerpunkt zu den verschiedenen Akteuren, die untereinander um die Einflusshoheit in Südosteuropa und besonders auf dem Westbalkan konkurrieren. Grundlage dieses geo-ökonomischen Wettbewerbs ist nicht nur die veränderte internationale Lage. Eine zentrale Rolle spielen auch die spezifischen Probleme in der Region selbst. Eine Einführung zum Thema gibt Jens Bastian. Mit dem Aspekt des Brain-Drains in der Region und was die Länder selbst, aber auch die EU dagegen unternehmen beschäftigt sich Bernd Christoph Ströhm. Den vielschichtigen Einfluss Chinas in der Region beleuchtet Anastas Vangeli. Auch die Türkei hat großen Einfluss in und ebenso großes Interesse an der Region. Deren Position im Wettbewerb um Einfluss in den benachbarten Staaten beschreibt Sinem Adar. Dass die EU vom Status quo durchaus profitiert und den Beitritt der Westbalkanländer nicht mit voller Kraft vorantreibt, diese These vertritt Dušan Reljić in seinem Beitrag.

Den Auftakt zu den weiteren Themen im Heft macht die SOG-Masterpreisträgerin 2023, Melanie Jandl. In ihrer Arbeit geht sie der ganz konkreten Fragestellung nach, wie Migrant\*innen im Jahr 2015 auf veröffentlichten Fotos dargestellt wurden und was diese Darstellungen vermitteln. In den SOM drucken wir einen Auszug der Arbeit von Jandl. Ebenfalls auf einer sehr guten Masterarbeit basiert der Beitrag von Dino Tsakmaklis, in welchem er die Aufarbeitung des Massakers von Chortiatis (1944) im Spiegel der griechischen Nachkriegsgeschichte untersucht. Mit Literatur beschäftigen sich die beiden folgenden Beiträge. Robert Hodel verfasste einen Nachruf auf den im März 2023 verstorbenen serbischen Schriftsteller Dragoslav Mihailović, samt einer Einordnung des Autors in die Geschichte Jugoslawiens. Christian Voß stellt im elften Teil der Reihe „Balkan-World Literatures“ die Romane der griechischen Autorin Amanda Michalopoulou vor.

In all den Aufsätzen, den Berichten und Rezensionen in den SOM stecken viel Arbeit und Herzblut. Wir möchten uns an dieser Stelle deshalb auch einmal bedanken. Bei allen Autorinnen und Autoren, die uns für kein (oder ein sehr kleines) Honorar wissenschaftliche Texte schreiben oder überarbeiten. Bei allen, die Berichte von Konferenzen, Lesungen, Tagungen erstellen. Bei den Autoren und Autorinnen des „Forums“. Und bei all jenen, die aktuelle Publikationen aus und über „unsere“ Region rezensieren und damit allen anderen den Überblick erleichtern. Ohne Sie alle gäbe es die SOM nicht. Vielen herzlichen Dank!

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

*Ihr Redaktionsteam*  
*Christian Hagemann*

*Viktoria Voglsinger-Palm*

*Stephani Streloke*